



HAUSBLICK

Das Magazin der Arnsberger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Ausgabe 3/2012



Über uns

Ausflug zur Attahöhle
am 29.06.2012

Seite 4



Aus der Region

Mit dem 60plusAbo
günstig durch Arnsberg

Seite 9



Nebenan

Mitglieder beteiligen sich am
Kochwettbewerb

Seite 11



Aus der Region

Brennpunkt -
Das neue Feuerwehrmuseum

Seite 15

Das Thema
**Aus der Geschichte
der Ringstraße**





Bevor ich mich auf den Weg über den Poesie-Pfad in Arnberg-Rumbeck mache, habe ich mich bei den Verantwortlichen erkundigt. Förster Wolfram Blanke vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW erklärt: „In Bezug auf den Poesie-Pfad, erstellt im Jahre 2005, arbeiten das Lehr- und Versuchsforstamt Arnberger Wald und die Literarische Gesellschaft Arnberg als Projektpartner dauerhaft eng zusammen: Das Forstamt kümmert sich um Einrichtung und Pflege, die LGA sorgt regelmäßig für die inhaltliche Bestückung mit neuen Texten.“

Da der Poesiepfad deutschlandweit einzigartig ist, kommen mittlerweile auch viele auswärtige Literaturbegeisterte, um sich den Pfad anzuschauen. Damit der Weg für Mehrfachbesucher interessant bleibt, werden 4mal jährlich, immer zum Jahreszeitenwechsel, die Gedichte an den 20 Lesetafeln auf den 2.000 Metern Wald ausgetauscht. Hier verändert sich also nicht nur die Natur, sondern auch die Poesie.

Der Rundweg läuft am Rande einer Schlucht entlang und ist einfach zu begehen, er ist auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet. Vor etwa 900 Jahren nutzten die Nonnen des Klosters Rumbeck das Mühlbachtal zwecks Holz-, Wasser-, und Fischwirtschaft. Die Dämme der heute trockenen Fischteiche und Spuren der Köhlerei sind am Wege noch gut zu erkennen.

Lässt man der Fantasie freien Lauf, könnten hier aber auch mal Drachen oder Wölfe gelebt haben, die Landschaft eignet sich gut als Schauplatz alter Märchen.

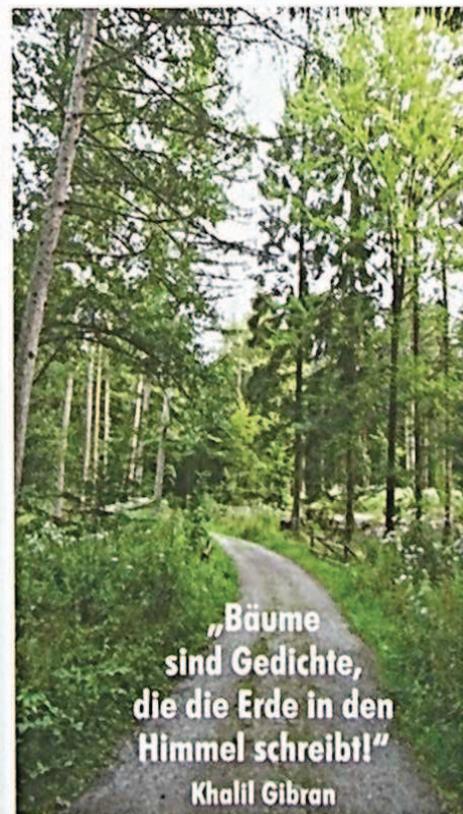
Gleich an der ersten Station überrascht uns ein Rascheln im Gras, ein kleiner Frosch macht sich eilig, wenn auch etwas ungeschickt davon. Es ist wunderschön, den Weg zu laufen, wir genießen den Blick auf die üppige Natur. Wilde Blumen in allen erdenklichen Farben säumen den Weg, Schmetterlinge taumeln

paarweise durch die Luft. Bänke laden an einigen Orten zum Verweilen ein.

Wir lesen die Gedichte am Wegesrand, manche kennen wir, manche berühren uns, manche nicht so sehr, wieder andere werden beim Diskutieren über den Text ganz unterschiedlich von uns aufgefasst. Dichter wie Goethe, Kästner, Brecht, Ringelnatz, von Eichendorff, Loerke, Hesse und Lasker-Schüler sind dabei.

Eine Libelle umschwirrt uns. Sie schimmert in faszinierendem Blau, wohl nur, um sich dem Thema der sommerlichen Gedichtsammlung anzupassen. Dieses heißt: „Ins Blaue hinein“, jedes Gedicht hat die Farbe „Blau“ zum Thema oder im Text.

Wir nehmen Platz auf einer Bank, aber nicht für lange, ich möchte weiter, die Tafeln wollen von mir gelesen werden,



„Bäume
sind Gedichte,
die die Erde in den
Himmel schreibt!“
Khalil Gibran



bergen Botschaften oder Geheimnisse, ein bisschen zu vergleichen mit dem Öffnen von Geschenken oder der Türen an einem Adventskalender. Welcher Dichter wird sich an der nächsten Station äußern? Werde ich seine Meinung teilen, den Text trübsinnig, lustig oder weise finden? An der letzten Tafel senkt sich die Sonne schon langsam herab und schimmert durch das satte Grün der Bäume. Ich bin enttäuscht: Ist der Weg wirklich schon zu Ende? Schon jetzt nehme ich mir vor, den Poesie-Pfad wieder zu besuchen, wenn die Tafeln ausgetauscht sind. Das Thema im Herbst wird ab dem 21.09. „Der Mond“ sein.

Anfahrt: Mühlbachtal in Arnberg Rumbeck, ab Mescheder Strasse ausgeschildert.

Zum beginnenden Herbst noch ein Gedicht von Heinz Erhardt:

Im Herbst bei kaltem Wetter
Fallen vom Baum die Blätter -
Donnerwetter,
Im Frühjahr dann
Sind sie wieder dran
Sieh mal an!